

Abendvortrag mit Prof. Dr. Rolf Grossmann (Leuphana Universität Lüneburg) und Prof. Dr. Roberto Simanowski (Universität Basel)

### ***Klang-Medium-Material: Aesthetik digitaler Gestaltung***

---

**Donnerstag, 08.03.2018 / 18-20:30 Uhr / Raum A022, UniS, Schanzeneckstrasse 1**

Vorträge der Dozierenden mit anschliessender Diskussion.

#### **Rolf Grossmann:**

##### Wunschkonzert. Die Explosion ästhetischen Materials im 20. Jahrhundert

Die aktuelle Situation künstlerischer Arbeit ist gleichermaßen komfortabel wie prekär. Die Fülle des Materials ist überwältigend, die Formen, Inhalte und situativen Rahmungen sind kaum überschaubar. Gleichzeitig erscheint eine Orientierung an eingeführten Praxen und kanonischen Gegenständen kaum mehr möglich. Die Vorsilbe „Post-“ – von Postmodern bis Postdigital, von Post-Internet Art bis Posthumanismus – signalisiert Ratlosigkeit in der reflexiven Bewältigung der Lage. Massgeblich beteiligt an dieser Entwicklung ist ein Medium, das die MIT-Psychologin Sherry Turkle bereits in den 1990er Jahren die „Wunschmaschine“ genannt hat: der Computer. Die digitalen, berechnenden und vernetzten Medien kommen allerdings – wie die mit ihnen verbundenen ästhetischen Materialien – nicht aus dem Nichts, sie sind im Ensemble des Medienwandels des 20. Jahrhunderts zu verorten.

Was also ist es, „womit die Künstler schalten“ (Adorno) und welche Rolle spielt dabei der Medienwandel? Anhand historischer und aktueller Beispiele werden Stationen des Wandels gezeigt und auf ihre Traditionslinien befragt.

#### **Roberto Simanowski:**

##### Der Text als Bild und Musik in der Gesellschaft des Spektakels

In seinem *Manifesto Antropófago* benutzt der brasilianische Künstler Oswald de Andrade 1928 die Metapher des Kannibalismus zur Konzipierung transkultureller Identitätsbildung als parodierte Verinnerlichung westlicher Einflüsse. Diese Metapher kann fruchtbar gemacht werden zum Verständnis transmedialer Vorgänge, wenn im Kontext digitaler Kunst Installationen Interaktionen mit Texten erlauben, die sich auf einer Leinwand nach unten bewegen und von den Silhouetten der Betrachter aufgefangen werden können (*Text Rain* von Camille Utterback und Romy Achituv, 1999), oder Texte von einem zwei Meter hohen und drei Meter breiten Gerüst als Wassertropfen herunterfallen. In solchen Fällen tritt Text nicht mehr in seiner Funktion als linguistischer Bedeutungsträger auf, sondern als „post-alphabetischer“ Text, der nicht gelesen, sondern bestaunt sein will. Der Vortrag untersucht, inwiefern sich eine solche Überführung des Textes in ein visuelles Objekt mit Oswald de Andrade als „antropophagisch“, mit Guy Debord als „spectacle“ und mit Fredric Jameson als „pornographic“ verstehen lässt, und inwiefern diese und andere Beispiele eine „Musikalisierung“ repräsentieren, wie sie in der Kunst- und Mediengeschichte für die kubistische Malerei und den abstrakten Film annonciert wurde.

Rolf Grossmann studierte Musikpädagogik und -wissenschaft, Germanistik, Philosophie, Physik an den Universitäten Bonn, Siegen und Gießen; Promotion über "Musik als Kommunikation". Er ist Professor für 'Digitale Medien und auditive Gestaltung' an der Leuphana Universität Lüneburg, dort seit 1997 Leiter des Schwerpunktbereichs "(audio) Ästhetische Strategien" und gründete mit Martin Warnke das Institut für Kultur und Ästhetik digitaler Medien (ICAM). Lehraufträge zur digitalen Musikproduktion, -ästhetik und Medienkunst an der Kunsthochschule für Medien Köln, der Popakademie Baden-Württemberg, der Hochschule der Künste Bern, sowie den Universitäten Basel, Siegen und Hamburg.

Arbeitsschwerpunkte: Technikkultur und Medienästhetik der Musik; Sampling, Remix, virtuelle Instrumente.

Publikationen zur Ästhetik und Technikkultur der Musik. s. <http://audio.uni-lueneburg.de/>  
siehe auch: Prof. Dr. Rolf Grossmann



Roberto Simanowski studierte Literatur- und Geschichtswissenschaft an der Friedrich-Schiller-Universität Jena, promovierte zur Massenkultur um 1800 und habilitierte sich zur Ästhetik digitaler Medien. Seine Forschungsgebiete sind Postmodernismus, Multikulturalismus, Ästhetik und Kultur digitaler Medien. Nach Forschungsaufenthalten an der Harvard University und University of Washington hatte Simanowski seit 2003 Professuren an der Brown University in Providence, USA, der Universität Basel und der City University of Hong Kong inne und lehrt derzeit, nach einem Gastsemester an der PUC Rio, Medienwissenschaft an der Universität Basel. Er ist Gründer und Herausgeber des Journals für Kunst und Kultur digitaler Medien dichtung-digital, Autor von zehn Monografien und Herausgeber von sechs Sammelbänden. Zu den Monografien gehören: *Interfictions. Vom Schreiben im Netz* (Edition Suhrkamp 2002); *Digitale Medien in der Erlebnisgesellschaft. Kultur – Kunst – Utopie* (Rowohlt's Enzyklopädie 2008); *Digital Art and Meaning. Reading Kinetic Poetry, Text Machines, Mapping Art, and Interactive Installations* (University of Minnesota Press 2011), *Digital Humanities and Digital Media. Conversations on Politics, Culture, Aesthetics, and Literacy* (Open Humanities Press 2016) sowie die bei Matthes & Seitz erschienenen Studien zur Kultur digitaler Medien *Data Love* (2014; Columbia University Press 2016) und *Facebook-Gesellschaft* (2016; Columbia University Press Juni 2018), deren dritter Teil, *Stumme Medien. Vom Verschwinden der Computer in Bildung und Gesellschaft* Anfang März 2018 erscheint, und *Abfall. Das alternative ABC der neuen Medien* (2017, MIT Press Herbst 2018).

siehe auch: Prof. Dr. Roberto Simanowski

